

Deutschunterricht für Flüchtlinge in St. Januarius Sprockhövel

An unserem Gemeindefest berichtete Herr Bergediek, der Flüchtlingsbetreuer der Stadt Sprockhövel, in einem Workshop über die Situation der Flüchtlinge in unserer Stadt. Es wurde uns klar, dass eine Verständigung mit den Menschen aus den unterschiedlichen Ländern sehr wichtig ist. Wir überlegten, ob nicht in unserem Gemeindehaus ein Deutschunterricht eingerichtet werden könnte.

Am 18. Mai 2015 trafen wir, Frau und Herr Dr. Mayböck, Frau Hesse, Adelheid und Hans Fedrau, uns mit 2 jungen Frauen aus dem Iran und 2 jungen Männern (aus dem Irak und aus Tadschikistan) zu unserer ersten Unterrichtsstunde. Mit Englisch und mit Händen und Füßen machten wir uns miteinander bekannt. Wir spürten den starken Willen der Menschen, dass sie die deutsche Sprache erlernen wollen.

Die unterschiedliche Vorbildung machte sich sehr bemerkbar: 2 Schüler hatten schon mit einem Studium in ihrem Land begonnen, während einer nur 4 Jahre eine Grundschule besucht hatte. Da musste erst das ABC, und die Schrift gelernt werden, und die Aussprache ist auch nicht einfach. Immer wieder wurden kurze Sätze nachgesprochen.

Schon bald wurde der Wunsch nach häufigerem Unterricht geäußert, und so treffen wir uns jetzt 2 mal wöchentlich je 1 ½ Stunden. Nach 5 Stunden meldeten sich die beiden jungen Frauen bei unserer Gruppe ab, da sie einen Platz in einem zertifizierten Sprachkurs in Schwelm bekommen hatten. Zu den verbliebenen jungen Männern kamen nach und nach neue Schüler hinzu. So musste der Lernstoff häufig wiederholt werden, was aber den Schülern zur Sicherheit verhalf. Inzwischen besuchen 6 junge Männer im Alter von 22 – 30 Jahren unseren Kurs, und wir haben in Wort und Schrift (soweit es möglich ist) wichtige Themen aus dem Alltag erarbeitet:

Begrüßen und Vorstellen, Uhr- und Tageszeit, Wochentage, Monate, Jahreszeiten, die persönlichen Daten (Pass), meine Familie, Farben, Kardinal- und Ordnungszahlen, unser Körper...

Auch die Einzahl und Mehrzahl sowie die Silbentrennung beim Sprechen haben wir schon besprochen.

Im Unterricht geht es aber auch um Probleme der einzelnen Schüler, sei es die Fahrkarte, ein Arzttermin, Freibadbesuch und ein Vorstellungstermin als Praktikantin im evang. Kindergarten.

Schreibmaterial sowie ein Wörterbuch wurden den Schülern zur Verfügung gestellt. Ein Schüler fragte uns nach einem Fahrrad. Nach einer Anfrage im Gottesdienst wurden uns mehrere Fahrräder gespendet. Jetzt hat jeder Schüler ein Fahrrad bekommen. Da erschien es uns wichtig, die Verkehrszeichen und die Teile des Fahrrades zu besprechen. Auch das Fahren im Straßenverkehr wurde geübt, was viel Spaß machte.

Zu sehen, mit welchem Eifer die jungen Menschen bemüht sind, unsere Sprache und Schrift zu erlernen, macht natürlich auch uns viel Freude. Wir wünschen uns, dass unsere Arbeit erfolgreich sein wird, damit aus „ausländischen Flüchtlingen“ bald Mitbürger werden, die sich bei uns wohlfühlen.

Adelheid und Hans Fedrau

Adventsfrühstück mit den Flüchtlingen im Deutschkurs

Mit unseren Schülern aus den Deutschkurs für Flüchtlinge im Gemeindeheim St. Januarius, die wir seit Mai d. J. unterrichten, wollten wir am 14. 12. 2015 in der letzten Stunde vor den Weihnachtsferien gemeinsam frühstücken. In der Unterrichtsstunde in der Woche vorher sprachen wir über „Frühstück“. Was brauchen wir: Brot, Kaffee, Tee, Butter, Marmelade, Käse... Alles wurde aufgeschrieben und besprochen.

Wir hatten die Tische adventlich mit Tanne und Sternenlichtern geschmückt und erklärten, was bei uns Advent bedeutet. Dann wurde an der Tafel eine dreigeteilte Aufstellung über Juden, Christen, Muslime aufgezeichnet, um über die verschiedenen Religionen zu sprechen. Dazu kamen die jeweiligen Symbole: Für die Juden der Davidsstern, für die Christen das Kreuz und für die Muslime der Halbmond. Da wies uns ein Schüler darauf hin, er sei Jeside. Das Symbol der Jesiden sei ein Pfau. Ja, so haben wir auch etwas dazugelernt. Die heiligen Schriften Thora, Bibel und Koran wurden dazugeschrieben. Über Maria und Jesus, dessen Geburt wir an Weihnachten feiern, wird in der Bibel und auch im Koran berichtet.

Nach dem Frühstück sangen wir winterlich-weihnachtliche Lieder, die wir auf einem Blatt ausgedruckt hatten: O Tannenbaum..., Es ist für uns eine Zeit angekommen... Die jungen Männer sangen kräftig mit, es klang sehr schön!

Zum Abschluss der Stunde hatten wir Teelichter auf Goldpappsterne aufgeklebt. Die zündeten wir an und jeder überreichte einer/einem aus der Runde ein Licht mit den Worten: „Ich schenk' dir ein Licht, das leuchtet nur für dich. Es zeigt dir, dass ich dich mag, heut' und jeden Tag.“ Wir wünschten uns alle ein frohes Fest.

Jetzt freuen wir uns schon auf den Deutschunterricht, der nach Weihnachten weitergehen wird.

Ulla Hesse, Katja Vogt, Angelika und Siggi Mayböck, Adelheid und Hans Fedrau.